



*Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte*  
*Société des Vétérinaires Suisses*  
*Società delle Veterinarie e dei Veterinari Svizzeri*



# Tierärztin, Tierarzt – mehr als ein Beruf

# Inhaltsverzeichnis

Die Tierärztin, der Tierarzt	4
Wunschberuf Tierärztin/Tierarzt?	5
Das Studium	7
Die Perspektiven	9
Die Kleintierärztin/der Kleintierarzt	10
Die Nutztierärztin/der Nutztierarzt	13
Die Pferdeterärztin/der Pferdeterarzt	14
Tierärztin/Tierarzt für Zoo-, Heim- und Wildtiere	16
Tierärztin/Tierarzt für Komplementärmedizin	18
Tierärztin/Tierarzt für Verhaltensmedizin	19
Tierärztin/Tierarzt im Labor und in der Pathologie	20
Tierärztin/Tierarzt in der Industrie	22
Tierärztin/Tierarzt in Lehre und Forschung	23
Tierärztin/Tierarzt im öffentlichen Dienst	24
Tierärztin/Tierarzt in der Armee	26

.....

## Kontakt

### Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST

Brückfeldstrasse 18  
3012 Bern

Tel. 031 307 35 35  
info@gstsvs.ch

www.gstsvs.ch  
www.facebook.com/gstsvs

Fotos: Peter Baracchi, © GST|SVS  
Januar 2017

## Die Tierärztin, der Tierarzt

Eine eigene Praxis führen, den Tierschutz überwachen oder im Labor neue Tests entwickeln. So vielfältig der Beruf der Tierärztin und des Tierarztes heute ist, steht dieser immer an der Schnittstelle der Beziehung von Mensch und Tier. Dabei ist seine zentrale Aufgabe, das Tierwohl zu erhalten und zu fördern. Indem Tierärztinnen und Tierärzte Krankheiten vorbeugen und heilen, leisten sie zudem einen wichtigen Beitrag an die öffentliche Gesundheit.

Tag und Nacht für Mensch und Tier da zu sein, fröhliche und traurige Geschichten zu erleben, macht den Beruf abwechslungsreich, intensiv und spannend. Tierärztin und Tierarzt zu sein, ist für viele mehr als ein Beruf – es ist eine Berufung.

### Tierärztinnen und Tierärzte

- gewährleisten die medizinische Versorgung von Heim- und Nutztieren;
- sind Partner der Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer bei Fragen zu Haltung, Zucht und Ernährung;
- sorgen für die Sicherheit von Lebensmitteln tierischer Herkunft;
- sind Experten in Tierschutzfragen;
- sind wichtige Player in der Forschung;
- engagieren sich in Lehre und Weiterbildung der Veterinärmedizin.

[www.beruf-tierarzt.ch](http://www.beruf-tierarzt.ch)

### Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) vertritt als Dachverband die beruflichen Interessen von rund 3000 Mitgliedern gegenüber der Politik und den Behörden, verwandten Verbänden und Partnern. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit fördert und bewahrt die GST das positive Bild der Tierärzteschaft in der Gesellschaft. Im Interesse ihrer Mitglieder nimmt die GST Einfluss auf die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung.

### Die GST setzt sich unter anderem professionell ein für

- attraktive Berufsbedingungen für selbstständige und angestellte Tierärztinnen und Tierärzte;
- eine hohe Qualität der Ausbildung, Weiter- und Fortbildung;
- die Sensibilisierung und Aufklärung der Öffentlichkeit zu tiermedizinisch relevanten Themen;
- kompetente Auskünfte zu wichtigen Fragen rund um den Beruf;
- die Erarbeitung von nützlichen Grundlagedokumenten.

[www.gstsvs.ch](http://www.gstsvs.ch)

## Wunschberuf Tierärztin / Tierarzt?

Sie fühlen sich mit Tieren verbunden und interessieren sich für Medizin und Naturwissenschaften? Ist es Ihr Wunsch, Tieren zu helfen und Menschen bei der Haltung der Tiere zu beraten? Dann könnte das Studium der Veterinärmedizin genau das Richtige für Sie sein!

### Folgende Voraussetzungen und Interessen sollten Sie mitbringen

- Interesse an Medizin und Naturwissenschaften
- Freude am Umgang mit Tieren und Menschen
- Keine Scheu vor unsauberen Arbeiten
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten
- Gute Beobachtungsgabe
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Fähigkeit zum analytischen Denken und handwerkliches Geschick
- Gute Gesundheit, da der Beruf hohe körperliche Anforderungen stellt

### Die schulischen Voraussetzungen

Voraussetzung ist die eidgenössische Matura. Idealerweise liegen Ihre Stärken in:

- Biologie
- Chemie
- Physik
- Englisch

Die Zulassung zum Studium der Veterinärmedizin wird mit Eignungstest geregelt (Numerus clausus). Vor dem Studium wird ein Praktikum von mindestens einer Woche in einer Tierarztpraxis/Tierklinik oder in der Landwirtschaft empfohlen.



Miriam Heinzlmann,  
Studentin 3. Studienjahr

**«Ich kann mir gut vorstellen,  
später selber eine Praxis  
zu führen.»**

«Das ganze theoretische Wissen, das wir in der kurzen Zeit im Veterinärstudium erhalten, ist enorm. Ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren die Theorie in die Praxis umsetzen zu können. Ich packe gerne an und möchte mich auf Nutztiere spezialisieren. Da ich als Erstausbildung eine KV-Lehre gemacht habe, kann ich mir gut vorstellen, später selber oder gemeinsam mit anderen Tierärztinnen und Tierärzten eine Praxis zu führen.»



## Das Studium

### Das Studium der Veterinärmedizin dauert 5 Jahre



#### 1. Studienjahr

Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biochemie, Zellbiologie) und veterinärmedizinische Grundlagen



#### 2. und 3. Studienjahr

Kenntnisse über Organsysteme, Untersuchung von Tieren



#### Nach 3 Studienjahren

Bachelor of Veterinary Medicine



#### 4. Studienjahr

Beginn Masterstudium:  
Wahl des Schwerpunktes (Nutztiere, Pferde, Kleintiere, Pathobiologie, öffentliches Gesundheitswesen oder biomedizinische Forschung)



#### 5. Studienjahr

Praxis in den verschiedenen Kliniken und Instituten. Zusätzlich: Verfassen der Masterarbeit



#### Am Ende des Masterstudiums

Am Ende des Masterstudiums erhalten Sie den Titel «Master of Veterinary Medicine». Damit können Sie sich zur eidgenössischen Prüfung anmelden. Die bestandene Prüfung berechtigt Sie, als Tierärztin/Tierarzt tätig zu werden.

#### Die Vetsuisse-Fakultät

Veterinärmedizin kann in der Schweiz an der Vetsuisse-Fakultät an den Standorten Bern oder Zürich studiert werden.

Für Fragen rund um das Studium wenden Sie sich an die jeweilige Fakultät:

#### Universität Bern

Vetsuisse-Fakultät Bern  
Länggassstrasse 120  
Postfach 8466  
3001 Bern  
Tel. 031 631 25 11  
[www.vetsuisse.unibe.ch](http://www.vetsuisse.unibe.ch)

#### Universität Zürich

Vetsuisse-Fakultät Zürich  
Winterthurerstrasse 204  
8057 Zürich  
Tel. 044 635 81 21  
[www.vet.uzh.ch](http://www.vet.uzh.ch)

William Pownall, Assistent und Doktorand an der Kleintierklinik der Vetsuisse-Fakultät Bern

## «Neue Technologien machen den Beruf des Tierarztes enorm spannend.»

### Sie haben das Staatsexamen 2015 bestanden. Wie haben Sie das Studium erlebt?

Das Studium war zwar anstrengend, machte aber grossen Spass. Den Zusammenhalt unter den Studierenden habe ich als sehr positiv erlebt. Erschwerend war für mich zu Beginn die Sprache, weil ich als Westschweizer auf Deutsch studieren musste. Die Freizeit neben dem Studium ist eher knapp bemessen. Wer im Studium gut mitkommt und sich entsprechend organisiert, kann aber trotzdem ein Hobby haben oder sogar in einem geringen Pensum arbeiten.

### Sie sind jetzt für zwei Jahre als Assistent an der Kleintierklinik tätig. Wie würden Sie Ihre Arbeit beschreiben?

Die Zeit hier ist sehr intensiv und ich lerne extrem viel. Zu meinen Aufgaben gehören sowohl Routineuntersuchungen als auch Operationen und die Übernahme von Nacht- und Wochenenddiensten. Besonders interessant finde ich die Chirurgie, die Innere Medizin und die Radiologie. Durch meine 2-jährige Assistenzzeit habe ich Zeit, mir zu überlegen, welchen Weg ich danach einschlagen möchte.

### 80% der Studierenden der Veterinärmedizin sind heute Frauen. Ist der Beruf auch für Männer attraktiv?

Der Beruf ist für beide Geschlechter spannend. Je nach Aufgabe braucht es Geschicklichkeit, Kraft und eine gute Beobachtungsgabe. Wichtig ist zudem die Fähigkeit, auf die Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer eingehen zu können. Je nach Voraussetzungen und Interessen stehen die verschiedensten Wege offen.



### Wieso haben Sie sich für den Beruf Tierarzt entschieden?

Ich bin sehr an der Medizin und deren Möglichkeiten interessiert, gleichzeitig gefällt mir der Umgang mit den Tieren. Als Tierarzt lerne ich, einen Fall von A bis Z zu betreuen. Angefangen bei der Diagnostik bis hin zu komplizierten Operationen.

### Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Tätigkeit?

Wenn ich ein krankes Tier heilen kann, helfe ich auch den Besitzerinnen und Besitzern und die Dankbarkeit ist gross. Der Beruf ist zudem sehr abwechslungsreich und ich werde während meiner ganzen beruflichen Karriere dazulernen können. Die Technologie entwickelt sich und es gibt immer präzisere Geräte, was zum Beispiel die Chirurgie enorm spannend macht.

## Die Perspektiven

Nach dem Studium stehen viele berufliche Wege offen. Nebst der Tätigkeit in Klein-, Nutz- oder Pferdepraxen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln. Viele Tierärztinnen und Tierärzte sind zum Beispiel in der Forschung, bei einem Veterinäramt oder in der Industrie tätig.

### Weiter- und Fortbildung

Tierärztinnen und Tierärzte sind verpflichtet, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten durch kontinuierliche Weiter- und Fortbildung über die gesamte Dauer ihrer Berufstätigkeit zu vertiefen, zu erweitern und zu verbessern.

Nach dem Studium bietet die Vetsuisse-Fakultät ein Doktorat (Dr. med. vet.) oder ein PhD-Studium an. Beides ist für die Ausübung des Tierärzteberufs nicht zwingend, aber notwendig für eine Karriere in der Forschung.

Für die Arbeit in der Praxis gewinnen Weiterbildungen immer mehr an Bedeutung. Spezialisierungen sind möglich auf eine bestimmte Tierart oder auf ein Fachgebiet wie beispielsweise Chirurgie, Innere Medizin, Dermatologie oder Augenheilkunde. Wer eine eigene Praxis oder ein Labor führen möchte, braucht zudem Kenntnisse in wirtschaftlichen Fragen und der Personalführung.

Detaillierte Informationen zu den Weiter- und Fortbildungen:

[www.gstsvs.ch/weiter-und-fortbildung](http://www.gstsvs.ch/weiter-und-fortbildung)



Aude Sahli, Tierärztin in einer Kleintierpraxis im Waadtland

## «Als Kleintierärztin muss ich gut zuhören können.»

### Wie sieht Ihr Berufsweg aus?

Direkt nach dem Studium habe ich eine Stelle in der Kleintierpraxis gefunden, in der ich noch heute arbeite. Ich habe mich für Kleintiere entschieden, weil ich eher mit Tieren arbeiten wollte, die zum Vergnügen und nicht der Wirtschaftlichkeit wegen gehalten werden. Zudem mochte ich diese schon immer gerne. Weil ich mir selber auch vorstellen könnte, zum Beispiel bei Rückenschmerzen alternative Heilmethoden in Anspruch zu nehmen, habe ich mich in Frankreich zusätzlich zur Tierosteopathie weitergebildet.

### Was ist das Besondere an Ihrer Arbeit?

Der Kontakt mit Tieren und Menschen ist sehr bereichernd. Ich arbeite in einem kleinen Team und kann den Austausch mit den Kollegen pflegen. Jeder Tag ist anders, ich erlebe fröhliche und traurige Geschichten. Man weiss nie, wann ein Notfall kommt. Das macht den Beruf sehr abwechslungsreich.

### Was ist wichtig im Umgang mit den Tierbesitzerinnen und -besitzern?

Der Besitzer muss die Behandlung mittragen und spielt daher eine wichtige Rolle beim Entscheid, welche Behandlung gewählt wird. In der Praxis sehe ich nur das Tier, es muss jedoch auch das Umfeld berücksichtigt werden, in dem das Tier normalerweise lebt. Daher muss ich als Kleintierärztin gut zuhören können und auch die Geschichte dahinter sehen.

### Wie organisieren Sie Ihre Arbeit?

Ich bin zurzeit zu einem 75%-Pensum angestellt. Daneben biete ich an zwei Tagen pro Woche Behandlungen in der Osteopathie an. Diese Aufteilung gefällt mir sehr gut. Später könnte ich mir vorstellen, selber Teilhaberin einer Kleintierpraxis zu werden.



## Die Kleintierärztin / der Kleintierarzt

Haustiere werden als Familienmitglieder betrachtet und die Tierhaltenden möchten alles für die Gesundheit ihres Tieres tun. Die Möglichkeiten in der Kleintiermedizin sind sehr weit fortgeschritten. Hier müssen Tierärztinnen und Tierärzte beraten und zwischen den nötigen medizinischen Massnahmen, den Bedürfnissen der Kundschaft und vor allem der Lebensqualität der Tiere abwägen.

### Typische Tätigkeiten

- Allgemeine Untersuchungen, Impfungen und Entwurmungen sowie die Identifikation und Registrierung der Tiere
- Abklärung von einfachen und komplizierteren inneren Erkrankungen
- Kastrationen und Sterilisationen
- Röntgen und andere bildgebende Untersuchungen
- Orthopädische Abklärungen (Lahmheiten)
- Chirurgische Eingriffe
- Intensivmedizin
- Beratung der Tierbesitzerinnen und -besitzer in Sachen Fütterung, Haltung, Zucht sowie Erziehungs- und Verhaltensfragen



### Arbeitszeit

45 Stunden pro Woche, Notfalldienst in der Nacht und am Wochenende



### Perspektiven

- Spezialisierung in einem Fachgebiet
- Inhaberschaft / Teilhaberschaft einer Praxis oder Klinik
- Karriere an der Universität



Matteo Previtali, Tierarzt  
in einer Nutztierpraxis im Tessin

**«Im Sommer bin ich meistens auf den Alpen unterwegs.»**

«Ich arbeite für die Bauern und für die Tiere, aber auch für die Konsumenten, indem ich die Qualität der tierischen Lebensmittel sicherstelle. An meinem Beruf gefällt mir besonders, dass ich immer draussen bin. Im Sommer bin ich meistens auf den Alpen anzutreffen. Eine Tagestour umfasst viele Autokilometer, das Tal rauf und wieder runter. Ich betreue die Nutztiere von etwa 100 Betrieben. Zu den Bauern habe ich eine sehr gute Beziehung, meistens kenne ich die ganze Familie. Als Nutztierarzt gehört es dazu, körperlich anstrengende Arbeiten zu verrichten. Trotzdem ist der Beruf auch für Frauen geeignet – wichtig ist einzig die positive Einstellung.»

## Die Nutztierärztin/der Nutztierarzt

Kühe, Rinder, Kälber, Schafe, Ziegen sowie Lamas und Alpakas sind die Patienten der Nutztierärztinnen und Nutztierärzte. Bei diesen Tierarten steht meist der wirtschaftliche Nutzen im Vordergrund. Bei den züchterisch wertvollen oder mehr zum Hobby gehaltenen Tieren werden dagegen auch aufwendigere Eingriffe vorgenommen. Neben der Behandlung einzelner Tiere auf den Bauernhöfen wird die Betreuung ganzer Herden zunehmend wichtiger. Tierärztinnen und Tierärzte beraten die Bauern und Züchter bei Fragen zu Vorbeugung von Krankheiten, Fütterung, Zucht und Haltungsbedingungen.

### Typische Tätigkeiten

- Behandlung von Eutererkrankungen, Fruchtbarkeitsstörungen und Hilfe bei Schwereburten
- Innere Medizin wie zum Beispiel Verdauungs- und Stoffwechselstörungen
- Präventive Massnahmen wie Impfungen und Parasitenkontrolle
- Enthornen und Kastration, chirurgische Eingriffe
- Beratende Tätigkeiten wie zum Beispiel Betreuung von Herdenbeständen oder Gesundheitsmanagement von grösseren Tiergruppen



### Arbeitszeit

45 Stunden pro Woche, Notfalldienst in der Nacht und am Wochenende



### Perspektiven

- Spezialisierung in einem Fachgebiet
- Inhaberschaft/Teilhhaberschaft einer Praxis oder Klinik
- Karriere an der Universität



Maya Bühler, Teilhaberin einer Pferdepraxis im Kanton St. Gallen

## «Meine Arbeit erfordert medizinisches Wissen auf hohem Niveau.»

### Warum sind Sie Pferdeterärztin geworden?

Von Kindesbeinen an hatte ich schon immer einen sehr engen Bezug zu Pferden, da bereits meine Eltern geritten sind und ich mit Pferden aufgewachsen bin. Mit diesem Beruf konnte ich meine medizinischen Interessen sehr gut mit der Vorliebe zum Pferd kombinieren. Für mich ist dieser Beruf eine Passion.

### Welche Rolle spielen die Tierbesitzerinnen und -besitzer bei Behandlungsentscheidungen?

Pferdehaltende sind heutzutage über diverse Medien sehr gut vorinformiert. Deshalb ist es wichtig, mit ihnen vorgängig die verschiedenen Behandlungsoptionen zu besprechen und dann gemeinsam die optimale Strategie für das Pferd zu eruiieren.

### Würden Sie jungen Menschen diesen Beruf empfehlen?

Ja. Es erfordert aber das Bewusstsein, dass dieser Beruf sehr zeitintensiv ist und bezüglich Notfalldiensten eine hohe Flexibilität verlangt. Wer mit Zeitdruck und einer hohen Verantwortung gegenüber dem Lebewesen Pferd umgehen kann, für den ist dies ein sehr erstrebenswerter Beruf!

### Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Der Arbeitsbeginn ist spätestens um 7.00 Uhr. Ich beginne mit der administrativen Arbeit, schreibe Berichte und Krankengeschichten und bespreche den Tagesplan mit den Mitarbeitenden. Ab 8.00 Uhr folgt die Kontrolle der stationären Patienten, welche zum Teil mehrere Tage bei uns bleiben. Danach betreuen und behandeln wir Pferde in den umliegenden Ställen oder bei uns in der Praxis. Dazwischen gibt es immer mal wieder nicht planbare Notfälle. Ab 18.00 Uhr bis 8.00 Uhr morgens arbeiten wir im Notfallbetrieb, wir sind rund um die Uhr erreichbar.

### Was ist das Besondere an Ihrer Arbeit?

Dieser Beruf verlangt Fähigkeiten in verschiedenen Sparten. Dazu gehören eine gute und verständliche Kommunikation mit den Pferdebesitzerinnen und -besitzern, professioneller Umgang mit den Pferden und medizinisches Wissen auf einem hohen Niveau. Die Kundschaft fordert immer häufiger gute fachspezifische Kompetenzen.



## Die Pferdeterärztin / der Pferdeterarzt

Wurden Pferde früher in der Regel von Nutztierrärztinnen behandelt, haben sich heute einige Tierärztinnen und Tierärzte ganz auf die Behandlung von Pferden spezialisiert. Pferde sind Partner für Freizeit und Sport. Die Besitzer sind in Bezug auf ihre Pferde sehr anspruchsvoll und haben hohe Erwartungen an die Arbeit der Tierärztinnen und Tierärzte. Emotionale Werte stehen im Vordergrund und nicht selten werden aufwendige Behandlungen und Operationen vorgenommen.

Der Wandel in der Haltungsform hat in den letzten Jahren zu anderen Anforderungen an die Tiermedizin geführt. Pferde werden heute vermehrt in Gruppen und im Offenstall statt in Einzelboxen gehalten. Durch die Gruppenhaltung entstehen unter Umständen andere Verletzungen und Krankheitsbilder.

### Typische Tätigkeiten

- Allgemeine Untersuchungen am Pferd, Impfungen
- Zahnkontrolle
- Parasitenkontrolle
- Lahmheitsuntersuchungen, Ankaufsuntersuchungen
- Chirurgische Eingriffe
- Therapie und Abklärung innerer Erkrankungen



### Arbeitszeit

45 Stunden pro Woche, Notfalldienst in der Nacht und am Wochenende



### Perspektiven

- Spezialisierung auf ein Fachgebiet
- Inhaberschaft / Teilhaberschaft einer Praxis oder Klinik
- Karriere an der Universität

### Die Gemischtpraxis

Reine Kleintierpraxen gibt es sehr häufig, die reinen Nutztier- oder Pferdepraxen sind jedoch seltener. Verbreitet sind dafür heute die sogenannten Gemischtpraxen.

In Gemischtpraxen sind mehrere Tierärztinnen und Tierärzte beschäftigt. Oft sind Nutz-, Pferde- und Kleintiermediziner jeweils in ihren Spezialgebieten tätig. Im Notfall behandeln sie aber in der Regel alle Tierarten.

Die Form der Gemischtpraxis ist interessant, weil sie ein breiteres Spektrum an Tierarten umfasst. Dagegen ist die Spezialisierung bei einzelnen Tierarten allenfalls kleiner. Die Gemischtpraxis erlaubt es, Unterschiede in der Auslastung besser auszugleichen. Diese entstehen zum Beispiel durch gehäufte Geburten von Kälbern oder saisonal bedingte Atemwegserkrankungen. Die Auslastung durch Routinearbeiten ist ebenfalls grösser.





## Tierärztin/Tierarzt für Zoo-, Heim- und Wildtiere

Heimsäuger wie Hamster und Meerschweinchen sowie Reptilien und Vögel sind die Patienten der Zoo-, Heim- und Wildtiermedizin. Daneben möchten auch verletzte Wildtiere und die Tiere in den Zoos medizinisch versorgt werden.

Für solche Tiere sind oft spezielle Kenntnisse über Anatomie, Behandlungsmöglichkeiten, aber auch betreffend Handling nötig. Zoo-, Heim- und Wildtiermediziner sind meist Kleintier- oder Nutztierärzte, die sich auf die Behandlung von Exoten spezialisieren. Die Universität Zürich bietet eine entsprechende Weiterbildung an.

In Privathaushalten leben viele exotische Kleintiere und Heimsäuger. Spezialisierte Tierärztinnen und Tierärzte arbeiten in verschiedenen Praxen und Kliniken, um diese Tierarten zu betreuen. Arbeitsstellen in Zoos sind in der Schweiz eher rar. Wer sich für diese Tätigkeit interessiert, sollte bereit sein, auch im Ausland zu arbeiten.

### Typische Tätigkeiten

- Allgemeine Untersuchungen und Innere Medizin
- Weichteiloperationen, Kastrationen und Tumorentfernungen
- Hilfe bei der Eiablage (Legenotentfernung)
- Behandlung von Knochenbrüchen
- Behandlung von Augenproblemen
- Beratung der Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer in Haltungs- und Fütterungsfragen



Morena Wernick, Zoo-, Heim- und Wildtiermedizinerin aus dem Kanton St. Gallen

**«An meinem Beruf fasziniert mich, dass vieles noch unbekannt ist.»**

«Als Kind hatte ich selber Vögel und Meerschweinchen. Der Tierarzt wusste damals oft nicht, wie er diese behandeln sollte. Heute arbeite ich als selbstständige Spezialistin für Exoten und bin in verschiedenen Kliniken unterwegs. Faszinierend finde ich an meinem Beruf, dass viele Krankheitsbilder und Behandlungen noch nicht beschrieben sind und ich Neues erforschen kann. Ein wichtiger Aspekt ist zudem der Tierschutz. Die allermeisten Probleme sind haltungsbedingt, durch gute Beratung kann ich vieles verbessern.»

## Tierärztin / Tierarzt für Komplementärmedizin

Die klassische Medizin kann durch die Komplementärmedizin ergänzt werden. Diese stellt besonders bei der Behandlung chronischer Krankheiten Methoden zur Verfügung, die bei der Ausübung des Heilberufes als zusätzliche oder eigenständige Therapie-

möglichkeit eingesetzt werden können. Im Bereich der Kleintier- und Pferdemedizin finden alternative Heilmethoden bei den Tierbesitzerinnen und -besitzern sehr guten Anklang, aber auch bei Nutztieren werden sie immer öfter angewendet.

Der Begriff Komplementärmedizin ist die Sammelbezeichnung für unterschiedliche Behandlungsmethoden. Von der GST anerkannte Richtungen der Komplementärmedizin bei Tieren sind:

- Homöopathie
- Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Phytotherapie
- Osteopathie
- Chiropraktik

Um in einem Bereich der Komplementärmedizin tätig zu werden, absolvieren Tierärztinnen und Tierärzte nach dem Studium mehrjährige Weiterbildungen in einem oder mehreren Fachgebieten.



Andreas Schmidt, Komplementärmediziner aus dem Kanton Thurgau

### «Mit homöopathischen Mitteln kurble ich den Organismus an.»

#### Wie unterscheiden sich Behandlungen von Tieren in der klassischen und der komplementären Medizin?

Komplementärmediziner führen längere Gespräche und erfragen mehr rund um das Tier, um so das gesamtheitliche Befinden zu erfassen. Hinter der Komplementärmedizin steht eine andere Logik als hinter der klassischen Medizin. Eine Erkrankung ist eine Verstimmung der Lebenskraft. Mit den homöopathischen Mitteln kurble ich den Organismus an, sodass dieser selber mit der Krankheit fertig wird.

#### Wo wenden Sie die Komplementärmedizin an?

Ich behandle sowohl Kleintiere wie Hunde und Katzen als auch Nutztiere. Insbesondere in der Landwirtschaft nimmt die Nachfrage heute zu. Mein Spezialgebiet ist die Homöopathie, die Verabreichung von Kügelchen und Dilutionen. Ich behandle häufig chronische Erkrankungen wie Hautprobleme, Atemwegserkrankungen, hormonelle Störungen oder Wunden, die nicht heilen. Wo die klassische Medizin hier nicht weiterkommt, kann mit alternativer Behandlung oft eine Heilung erzielt werden.

## Tierärztin / Tierarzt für Verhaltensmedizin

Die Verhaltensmedizin befasst sich mit der Diagnose und Behandlung von Verhaltensproblemen bei Tieren und der Beratung der Besitzer. Die häufigsten Patienten sind Hunde und Katzen, aber auch Pferde, Vögel und kleine Heimtiere können verhaltensmedizinische Hilfe brauchen.

Körperliche Erkrankungen und Verhalten sind häufig eng verknüpft, so können Krankheiten oder Schmerzen das Verhalten beeinflussen, und umgekehrt kann das Verhalten z.T. auch zu körperlichen Problemen führen. Verhaltensprobleme können das Zusammenleben zwischen Mensch und Tier stark beeinträchtigen.

Die Verhaltensmediziner machen sich durch Gespräche mit den Tierbesitzern sowie Beobachtung und Untersuchung des Tieres ein Bild der Situation und erarbeiten zusammen mit den Besitzern für das jeweilige Mensch-Tier-Team entsprechende Massnahmen und Lösungsansätze.

#### Typische Tätigkeiten

- Verhaltensprobleme bei Tieren abklären
- Beratung für angehende Tierhalter
- Zusammenarbeit mit Tierheimen
- Gefährlichkeitseinschätzung von Hunden im Auftrag des Veterinäramts
- Verhaltensforschung an der Universität

Der Einstieg erfolgt über eine Weiterbildung im Bereich der Verhaltensmedizin. In der Regel wird die Verhaltensmedizin ergänzend zur herkömmlichen Medizin angeboten.



Maya Bräm Dubé, Verhaltensmedizinerin aus Basel

### «Ich habe die Möglichkeit, Probleme vertieft abzuklären.»

«Als Verhaltensmedizinerin komme ich vor allem dann zum Einsatz, wenn das Verhalten eines Tieres für den Besitzer oder die Umwelt problematisch ist. Oft verstehen die Besitzer nicht, was ihre Tiere kommunizieren. An meinem Beruf gefällt mir, dass ich Probleme vertieft abklären kann. Ich muss dabei medizinische, psychologische, biologische und rechtliche Aspekte berücksichtigen. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich, keine zwei Mensch-Tier-Teams sind gleich. Ich lerne durch meine Arbeit viel über Tiere, aber auch über Menschen.»

## Tierärztin/Tierarzt im Labor und in der Pathologie

Durch die wissenschaftliche Ausbildung in Fächern wie Bakteriologie, Virologie, Parasitologie, Hämatologie oder klinischer Chemie und in der Pathologie können Tierärztinnen und Tierärzte spannende Arbeiten in der Diagnostik, der Forschung und der Pathologie übernehmen.

### Tierärztin/Tierarzt in der Pathologie

Die Spezialisierung in der Pathologie erfolgt nach dem Veterinärmedizinstudium mit Erwerb eines Fachtierarzttitels. Die Kernaufgaben einer Pathologin/eines Pathologen sind die Sektion (Obduktion), die Biopsie und die Zytologie. Die Obduktion von Tieren dient der Abklärung der Krankheits- und/oder Todesursache. Die mikroskopische Untersuchung von Gewebeproben und von zytologischen Präparaten ermöglicht es, entzündliche, infektiöse und tumoröse Erkrankungen zu diagnostizieren. Die Resultate bieten dem Tierarzt/der Tierärztin in der Praxis eine wichtige Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen und für die Wahl der richtigen Therapie.

### Typische Tätigkeiten

- Sektionen von Tieren
- Histologische Auswertung von makroskopischen Veränderungen
- Früherkennung und Diagnostik von Seuchen und Bestandesproblemen
- Erkennung und Meldung von seuchenrelevanten Krankheiten oder Erregern, die das Potenzial haben, von Tier zu Mensch übertragen zu werden (Zoonosen)
- Diagnostische Untersuchung von Gewebeproben und von zytologischen Präparaten
- Tumordiagnostik und Einstufung mit eventuellen weiterführenden Untersuchungen

### Tierärztin/Tierarzt im Diagnostiklabor

Tierärztinnen und Tierärzte, die in einem Diagnostiklabor arbeiten, sind auf der Suche nach Krankheitsursachen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über Krankheiten und Therapien. Untersucht werden Proben aller Art. Die mögliche Analysepalette reicht von Blutbildern bis hin zu zahlreichen Spezialmethoden.

### Typische Tätigkeiten

- Durchführen und Auswerten von Untersuchungen im Labor
- Erkennen von Krankheitsbildern für eine rasche Therapiewahl
- Qualitätssicherung von tierärztlicher Diagnostik
- Entwickeln neuer Verfahren für das Erkennen von Krankheiten
- Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit
- Koordination von Datenbanken
- Beratung von Tierärztinnen und Tierärzten



### Arbeitszeit

Geregelte Arbeitszeiten, 42- bis 45-Stunden-Woche, Dienste am Wochenende möglich



### Perspektiven

- Spezialisierung auf nationaler und internationaler Ebene
- Karriere an der Universität
- Inhaberschaft/Teilhhaberschaft in einem spezialisierten Pathologie- oder Diagnostiklabor

Der Stellenmarkt in der Schweiz ist begrenzt, es bestehen aber interessante Möglichkeiten im Ausland.

Urs Gilli, Bereichsleiter Serologie und Vakzine in einem grossen Labor

## «Neue Wege aufzuzeigen, gehört zu meiner Arbeit.»

### Warum haben Sie sich für die Arbeit im Labor entschieden?

Ursprünglich wollte ich mich Richtung Praxis orientieren. Nach meinem Studium habe ich aber meine Doktorarbeit geschrieben und dabei mit Zellkulturen und Entzündungszellen gearbeitet. Die Beschäftigung mit tieferen wissenschaftlichen Grundlagen fand ich sehr spannend. Ich habe an einer Lungenkrankheit bei Pferden geforscht. Dabei habe ich viel darüber gelernt, wie Entzündungen entstehen und wie sich Krankheiten entwickeln. Ich bekam die Möglichkeit, in einem anderen Labor weiter Forschung zu betreiben, und machte so meinen Weg.

### Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Mein Fachgebiet sind Antikörpertests und Impfstoffe. Wir erhalten Proben aus Tierarztpraxen und untersuchen zum Beispiel, woran ein Tier genau erkrankt ist. Ich interpretiere Laborresultate und bespreche die Schlussfolgerungen mit den Tierärztinnen und Tierärzten. Ich arbeite zudem mit Ämtern zusammen, etwa wenn es darum geht, Proben auf Tierseuchen zu untersuchen.

### Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?

Meine Arbeit ist sehr gut vernetzt mit anderen tierärztlichen Tätigkeiten. Ich habe jeden Tag Bezug zur Praxis und zudem viele Möglichkeiten, mich spezifisch weiterzubilden. Spannend finde ich das Entwickeln von Tests für neue Krankheitserreger. Es gehört zu meiner Arbeit, neue Wege in der Diagnostik aufzuzeigen.



### Wie unterscheidet sich Ihre Forschung von der Forschung an der Universität?

Ich arbeite in einem privaten Labor, das Teil eines weltweiten Konzerns ist. Dadurch unterliegt unsere Forschung und Entwicklung stärker einem wirtschaftlichen Druck. Forschung wird nur betrieben, wenn sie auch finanziell rentabel ist. An der Universität hat man selber mehr Einfluss auf die Fragestellung und beschäftigt sich mehr mit Grundlagenforschung.

### Was ist wichtig, um in Ihrem Beruf erfolgreich zu sein?

Als Labortierarzt muss ich mich mit meinen Kunden austauschen können. Nicht immer vertreten diese die gleiche Meinung wie ich, mit welchen Mitteln man zu einer verlässlichen Diagnose gelangt. Auf Kundenwünsche eingehen zu können und Kompromisse zu finden, ist wichtig für den Erfolg. Entscheidend ist zudem, ein gutes Netzwerk zu pflegen.

## Tierärztin/Tierarzt in der Industrie

Einige Tierärztinnen und Tierärzte führt der berufliche Weg in die pharmazeutische oder chemische Industrie. Das veterinärmedizinische Wissen ist zum Beispiel in den Bereichen Forschung, Risikoanalysen und Arzneimittelzulassung, Produktmanagement, Verkauf oder Marketing sehr willkommen und kann in einem internationalen Umfeld eingesetzt werden. Weitere Tätigkeiten ergeben sich in der veterinärmedizinischen Betreuung der Versuchstiere und als Tierschutzbeauftragte.

### Typische Tätigkeiten

- Analysieren von Forschungsergebnissen
- Medikamentenentwicklung und Risikoanalysen
- Marktanalysen erstellen
- Sortimentsgestaltung und -pflege
- Erstellen von Produktebeschrieben/ Marketingmaterialien
- Kundenberatung
- Umsatz- und Margenverantwortung
- Preiskalkulationen
- Produkteschulungen für den Aussen- und Innendienst
- Teilnahme an Messen, Kongressen und Seminaren
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden



### Arbeitszeit

Geregelte Arbeitszeiten



### Perspektiven

- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich präklinische Sicherheit, Wirtschaft, Marketing, Verkauf, Projektarbeit und Risikoanalysen

Anita Thurnherr, Produktmanagerin für Tierarzneimittel und Ergänzungsfuttermittel

### «Bei der Gestaltung des Sortiments ist mein Fachwissen gefragt.»

«Ich verfüge über viel Gestaltungsfreiheit bei der Arbeit an meinen Projekten. Es gefällt mir, mich in ein Thema zu vertiefen und eigene Ideen einzubringen. Das veterinärmedizinische Fachwissen und meine praktischen Erfahrungen helfen mir bei der Kundenberatung, aber auch bei der Gestaltung des Sortiments. Ich schätze den Kontakt mit Kunden und Lieferanten, dabei kann ich auch meine Sprachkenntnisse nutzen.»



## Tierärztin/Tierarzt in Lehre und Forschung

Viele Tierärztinnen und Tierärzte sind an den universitären Tierkliniken in Bern oder Zürich angestellt. Junge Veterinärmediziner erarbeiten ihre Doktorarbeit, steigen in die Forschung ein oder sind als Assistenztierarzt tätig. Weiterbildungen zu Fachtierarzt- oder Spezialistentiteln erfolgen nach dem Studium häufig an der Universität. Auch in der pharmazeutischen Forschung oder in der Humanforschung arbeiten Tierärztinnen und Tierärzte. In der Lehre bestehen zudem Arbeitsmöglichkeiten an Fachhochschulen oder landwirtschaftlichen Instituten.

### Typische Tätigkeiten

- Vorlesungen halten
- Kontakt mit jungen Menschen
- Im Rahmen kleiner Gruppen Studierende ausbilden
- Forschungsprojekte betreuen
- Ergebnisse interpretieren, hinterfragen und damit weiterplanen



### Arbeitszeit

- In der Lehre geregelte Arbeitszeiten
- In der Forschung sind geregelte Arbeitszeiten möglich, es braucht aber deutlich höhere Flexibilität



Roger Stephan, Direktor am Institut für Lebensmittelsicherheit an der Universität Zürich

### «Erkenntnisse aus der Forschung kann ich direkt an die Studierenden weitergeben.»

#### Wie sieht Ihre tägliche Arbeit aus?

Ich bin dafür verantwortlich, die Studentinnen und Studenten der Veterinärmedizin an den beiden Standorten Zürich und Bern in Lebensmittelsicherheit und Hygiene auszubilden. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Forschung. Wir untersuchen Fragen zu tierischen Lebensmitteln, wie Fleisch, Fisch, Milch, Eiern und Honig. Ich stehe dabei selber regelmässig im Labor. Das Wissen aus der Forschung kann ich direkt in die Ausbildung der Studierenden einfließen lassen.

#### Was bedeutet der Berufsweg Lehre und Forschung?

Eine Forschungskarriere ist praktisch nicht planbar. In der Schweiz bestehen nur wenige Leitungsfunktionen. Zur richtigen Zeit mit einem guten Leistungsausweis am richtigen Ort zu sein, ist entscheidend. Zu einer Karriere in der Forschung gehören in der Regel auch Aufenthalte im Ausland. Mobilität ist eine Grundvoraussetzung, um in der Forschung weiterzukommen. Eine Tätigkeit in der Lehre ist besser planbar, dafür bestehen weniger Karrieremöglichkeiten.

# Tierärztin / Tierarzt im öffentlichen Dienst

Tierärztinnen und Tierärzte im öffentlichen Dienst sorgen dafür, dass die Tierseuchen- und Tierschutzgesetze umgesetzt und eingehalten werden. Dies gilt auch für Bestimmungen der Lebensmittel- und Heilmittelgesetzgebung, welche Tiere betreffen.

## Tierärztin / Tierarzt beim Bund

Hauptaufgabe des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) ist, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mensch und Tier aktiv zu fördern. Die Hauptpfeiler dafür sind beim Menschen die Lebensmittelsicherheit und die gesunde Ernährung, beim Tier der Tierschutz und die Tiergesundheit.

## Typische Tätigkeiten

- Gesetze aufgrund politischer Vorstösse vorbereiten, Abgleichung mit dem EU-Recht
- Beantwortung von Tierschutzfragen und Anfragen aus der Bevölkerung
- Wissenschaftliche Hintergründe und Gesetzgebung im Zusammenhang erklären
- Tierseuchenbekämpfung
- Zusammenarbeit mit den Kantonen
- Vollzug der Gesetzgebung

## Kantonstierärztin / Kantonstierarzt und Amtstierärztin / Amtstierarzt

Die Kantonstierärztinnen und -tierärzte leiten den kantonalen Veterinärdienst. Einige Aufgaben im Veterinärdienst können sie den amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten zuweisen.

## Typische Tätigkeiten

- Die Überwachung der Tiergesundheit und des Tierschutzes im Kantonsgebiet
- Die Aufsicht über den Viehhandel und über die Fleischhygiene in den Schlachtplanzen
- Das Erteilen von Bewilligungen für Tierversuche und für die Haltung von Wildtieren
- Die Durchführung von Untersuchungen im Rahmen der nationalen oder kantonalen Seuchenüberwachungsprogramme



### Arbeitszeit

In der Regel planbare Arbeitszeiten und 42-Stunden-Woche



### Perspektiven

- Weiterbildungsmöglichkeiten in Betriebswirtschaft und Management
- Leitende Funktionen bei Bundesamt, Kanton oder Amt



Fabien Loup, Leiter Fachbereich  
Haus- und Wildtiere beim Bund

**«Als Tierarzt habe ich gelernt,  
zu entscheiden.»**

«Tierschutz ist auch in der Europäischen Union sehr wichtig geworden. Weil die Schweiz bekannt ist für ihren guten Standard, werden wir von der EU-Kommission für Tierschutz oft als Experten beigezogen. Ich besuche ab und zu den EU-Sitz in Brüssel oder die Inspektionsstelle der EU in Irland. Der internationale Austausch und das Ausarbeiten von Strategien sind spannende Seiten meines Berufs. Was ich aus dem Veterinärstudium mitgenommen habe, ist die Art, ein Problem global anzugehen: Der Tierarzt analysiert die Situation, berücksichtigt alle Punkte und entscheidet sich dann für eine Lösung.»

## Tierärztin/Tierarzt in der Armee

Auch die Armee braucht Tierärztinnen und Tierärzte. Nebst der Behandlung der Armeetiere gehört die Ausbildung von Train-, Veterinär- und Hundeführerformationen zu den Aufgaben. Zudem überwachen die Armeetierärzte auch die Einhaltung der Lebensmittelgesetze.

### Typische Tätigkeiten

- Veterinärmedizinische Versorgung der Armeetiere
- Ankauf der Armeepferde und der Armeehunde
- Ausbildung der Veterinärarztanwärter (kurative Tätigkeit, Lebensmittelhygiene, Tierseuchenbekämpfung)
- Ausbildung der Veterinärsoldaten, -unteroffiziere und -offiziere (Tierpflege, Tierseuchenbekämpfung)
- Führung des Lebensmittelhygiene-Inspektorats der Armee LIA
- Bekämpfung von Tierseuchen
- Kontrolle der Haltung von Armeetieren (Tiergesundheit, Tierschutz)

Stéphane Montavon,  
Chef Veterinärdienst der Armee

**«Lebensmittelhygiene wird  
an Bedeutung gewinnen.»**

«Ich leite die Ausbildung für Angehörige der Armee, die mit Tieren zu tun haben. Die Armee ist zudem eine Institution mit einem grossen Lebensmittelbedarf. Prävention, Ausbildung und Kontrollen bei der Herstellung der Lebensmittel tierischen Ursprungs werden künftig noch wichtiger.»





[www.beruf-tierarzt.ch](http://www.beruf-tierarzt.ch)



**Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte**  
Brückfeldstrasse 18 | 3012 Bern | Tel. 031 307 35 35  
info@gstsvs.ch | www.gstsvs.ch | www.facebook.com/gstsvs